schreiber&leser
magazin
Ausgabe 2/2011

Unter dem Hakenkreuz 4: Katharina

Graphic Novel:
Der Mörder weinte Sarane

Canardo: Eine schöne Flasche

s&l-noir: **Hot Rock**

Canardo Special: Eine schöne Flasche

In seinen jungen Jahren war Canardo noch schräger als heute, aber vor allem viel wilder. Ganz im Stil der Zeit – der späten 1970er – hatte er mehr Sex, Drugs und Rock'n roll im Kopf als Gesetz und Ordnung...

Auch der Autor Sokal dürfte heute gesetzter sein als zu jenen Zeiten, als er noch Knallfrösche mit Lunte in Kuhfladen unterbrachte oder Schweine im Hof des Metzgers herumjagte, bis sie einen Herzinfarkt bekamen (wie er im Interview bekannte). Auch künstlerisch war damals sowieso alles besser. Rückblickend sagt Sokal über seine Anfänge als Comiczeichner: „Man hatte das Gefühl, an etwas Unglaublichem teilzunehmen. Jede Ausgabe von *Métal hurlant* oder *Fluide glacial* war ein Abenteuer. Das sehe ich heute nicht mehr."

Der alte Canardo denkt an seine Jugend zurück

Auftritt Klara, die Frau in Canardos Leben

Wie Canardo zu seinem polizeilichen Dienstgrad kam, wurde ohnehin nie geklärt. Vielleicht ist der ja auch nur Tarnung.

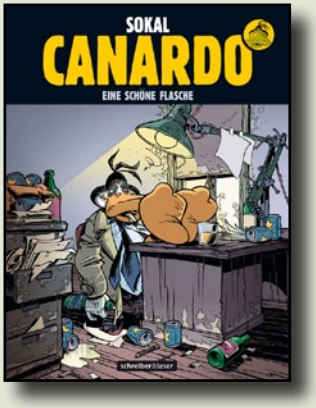
Doch der Semifunny-Stil täuscht. Schon in den ersten Kurzgeschichten aus *Eine schöne Flasche* hinterlassen manche Geschichten einen bitteren Nachgeschmack.

Aber noch überwiegt in diesen Probeläufen der Klamauk.

Später sollte Canardo sich nämlich zu einem sanften Satiriker (Melancholiker?) im dezenten Trench wandeln. So in dem genialen Album von den legendären weißen Vögeln Amerzoniens, dem Sinnbild des geknechteten Volkes und seines Freiheitsdrangs. Das verhaltene Pathos der Geschichte prallt an Canardo ab, er stolpert mit der Fluppe im Mundwinkel durch den Dschungel, stets auf der Suche nach der nächsten Bartheke.

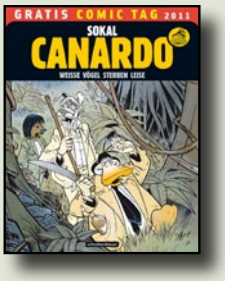
Trotzdem hat Sokal immer noch viel Freude an ätzender Gesellschaftskritik: In den zuletzt erschienenen Episoden rühren sich belgische Alt-Mafiosi Zucker ins Bier und gedenken der guten alten Zeiten, knallharte Politikergattinnen gehen über Leichen, und adelige Schnösel werden ost-erprobten Pornodarstellerinnen hörig...

Benoit Sokal wurde 1954 in Brüssel geboren. Er studierte im Fachbereich Comic an der Brüsseler Kunsthochschule Saint-Luc und arbeitete dann für die Zeitschrift (A SUIVRE). Im Alter von zwanzig Jahren erfand er seinen Inspektor, diese Kreuzung aus Marlowe, Columbo und Donald Duck. Anschließend zeichnete Sokal auch für das Magazin *Métal hurlant*. Mit dem Album *Wie Blätter im Sturm* (Carlsen) zeigte er, dass er auch realistisch zeichnen kann.



Canardo Spezial– Eine schöne Flasche
Sokal
€ 18,80 | 80 S. | gebunden | Farbe
ISBN: 978-3-941239-61-6

Unser Beitrag zum Gratis Comic Tag. Vielleicht hat euer Händler noch ein Exemplar!



Gratis Comic Tag: Canardo – Weiße Vögel sterben leise
Sokal
broschiert | Farbe | 48 Seiten

Hot Rock

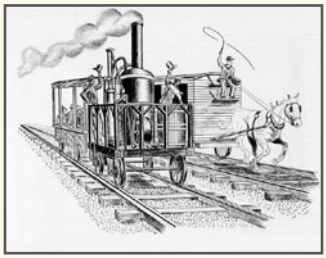
„Gute Nachrichten, Major. Dortmunder ist wieder mit von der Partie. Hier ist die Materialliste."
„Hoffentlich wollen Sie nicht wieder einen Hubschrauber."
„Nein. Diesesmal ist es eine Lokomotive. Aber ohne Waggons."

Zu dem kriminellen Kleeblatt, mit dem der Meisterdieb John Dortmunder den legendären Smaragd von Talabwo an sich bringen will, gehört Roger Chefwick, Hobby-Eisenbahner.

John Dortmunder, Gentleman von der Ferse bis zur Zehe

Als er tatsächlich eine Dampflok fahren darf, ist Roger im siebten Himmel. Es ist der originalgetreue Nachbau einer Lok der Gesellschaft Baltimore & Ohio von 1830.

Die ersten ausschließlich in den USA gefertigten Dampflokomotiven waren die „The Best Friend of Charleston" und die „Tom Thumb". Am 28. August 1830 veranstaltete die Eisenbahngesellschaft B&O ein spektakuläres Rennen zwischen einem von Pferden gezogenen Wagen und der Tom Thumb. Erwartungsgemäß siegte die



Die berühmte Lok *Tom Thumb* gewann locker das Wettrennen mit einem Pferdegespann

Dampfkraft, mit sagenhaften 15 Meilen pro Stunde in der Kurve. Auch die anderen Mitglieder in Dortmunders Team haben ihre Fähigkeiten. Stan Murch z.B. kann aus dem Stand einen Helikopter fliegen, denn er hat mal einen als Modell gebastelt. „Ich fürchte, dies wird ein Fall von ‚Operation gelungen, Patient tot'," sagt der Auftrag- und Geldgeber gegen Ende der wahnwitzigen Jagd. Aber meistens hat Dortmunder immer noch ein As im Ärmel...

Ein schier überirdischer Anblick: der Smaragd von Talabwo auf seinem Podest im Museum

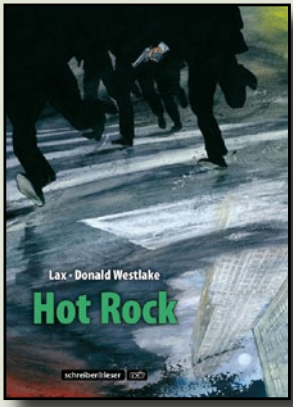
© D. Fouss

Christian Lacroix alias Lax

Christian Lacroix alias **Lax** studierte Kunst in Saint-Etienne. Er zeichnete kurze Geschichten für Magazine wie Métal Hurlant, Fluide Glacial, Circus. Mit eigenen Alben debutierte er 1987. Ab 1989 erschien auf Deutsch *Die Zeit der Aufklärung* (Szenario: Patrick Cothias, Feest Verlag), ab 2005 *Die Frau aus dem Delta* (Text: Frank Giroud, Verlag Comicplus).

Donald Westlake alias Richard Stark

Donald Westlake alias Richard Stark kommt 1933 in Brooklyn, New York, zur Welt. Seine Karriere als Schriftsteller begann er in den 50er Jahren mit Sci-Fi und Mystery Geschichten, bis er sich ab den 60ern dem Thriller- und Krimi-Genre zuwandte. Er paarte Gewalt- und Action-Elemente mit knochentrockenem Humor und kauzigen Hauptfiguren. Das beste Beispiel ist die „John Dortmunder"-Reihe, die ihn auch berühmt machen sollte. In der hochproduktiven Zeit seines 40-jährigen Schaffens veröffentlichte er ungezählte Bücher, von denen viele verfilmt wurden. Westlake starb 2008 an einem Herzinfarkt.



Hot Rock
Lax · Donald Westlake
€ 17,80 | 96 S. | broschiert | Farbe
ISBN: 978-3-941239-63-0

Außerdem in der Reihe s&l noir:

Nestor Burma
Bilder bluten nicht
Moynot · Léo Malet
80 S. | geb.
Farbe | € 18,80

Umsonst ist der Tod
Forniés · Álvarez
144 S. | geb. |
S/W | € 18,80

Die Packard Gang
Marc Malès
144 S. | geb.
S/W | € 17,80

UNTER DEM HAKENKREUZ

Band 4: Katharina

In einer Kölner Kaserne sitzt Martin Mahner und redigiert die Hauszeitschrift, organisiert Kinderfeste für Wehrmachtsangehörige, spielt abends Schach mit seinem Vorgesetzten. Und sehnt sich nach Katharina...

In Paris haben sich inzwischen die Nazis eingerichtet, von vielen Franzosen mit offenen Armen empfangen. Am 22. Juni 1940 war im Wald von Compiègne der Waffenstillstand zwischen Frankreich und Deutschland unterzeichnet worden. Das brachte die Teilung des Landes in den unter deutscher Militärverwaltung stehenden Nord- und Westteil sowie einen unbesetzten Südteil (etwa 40 % der Landesfläche) mit sich.

Katharina mit ihren Bürokolleginnen: einfach drei nette junge Frauen..?

Der populäre Marschall Pétain bildet eine neue Regierung mit Sitz in Vichy, die den Anspruch erhebt, weiterhin für ganz Frankreich einschließlich der Überseegebiete zuständig zu sein.

Das Vichy-Regime ist ein willfähriger Partner der Nazis. So erlässt Pétain alsbald eine Reihe von antijüdischen Gesetzen; zum Beispiel können Juden ohne Angabe von Gründen interniert werden. Ebenso treibt man mit fadenscheinigen Argumenten die Arisierung jüdischer Unternehmen zügig voran.

Vielfältig waren die Formen der Kollaboration. Französische Staatsbürger wurden von ihrer eigenen Regierung zur Zwangsarbeit ins Hitler-Deutschland

© DHM, Berlin BA 334/20

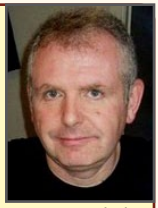
Deutsche Soldaten in Paris
Als Sonderberichterstatter der „Berliner Illustrirten Zeitung" reiste Gerhard Gronefeld (1911-2000) im Sommer 1940 nach Paris. Seine dort aufgenommenen Fotos von deutschen Soldaten, Wehrmachtshelferinnen und französischen „Mademoiselles" prägten in Deutschland nachhaltig die Vorstellung eines unbeschwerten Soldatenlebens in Frankreich.

geschickt. Auch die französische Weinwirtschaft arrangierte sich sofort mit der Besatzungsmacht und erlebte einen ungeahnten Aufschwung.
Die Liebedienerei den Nazis gegenüber trieb seltsame Blüten. Das stolze Frankreich ging sogar so weit, den ehrwürdigen, an allen öffentlichen Gebäuden stehenden Dreiklang „Liberté, Égalité, Fraternité" (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit), der Völker auf dem ganzen Erdball zur Revolution gegen Tyrannen aufrief, durch das faschistische „Travail, Famille, Patrie" (Arbeit, Familie, Vaterland) zu ersetzen.

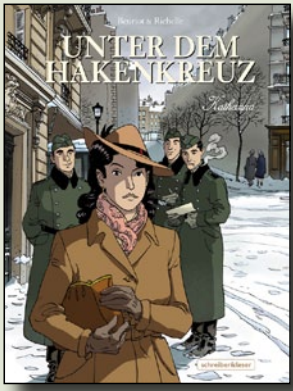
Philippe Richelle

Philippe Richelle ist Jahrgang 1964 und stammt aus Lüttich. Als Zeichner begann er bei der Zeitschrift *Tintin*, dann veröffentlichte er bei *Glénat*, bereits 1992 mit Beuriot den *Band Rebelles*. Bei Glénat läuft momentan seine Serie *Secrets bancaires* mit inzwischen 8 Bänden. Ebenfalls mit Beuriot entstanden für Casterman *Belle comme la mort*, sowie die Serie *Westminster* mit Delitte bei Comicplus.

Jean-Michel Beuriot ist 1961 geboren. Er studierte Bildende Kunst. Nach einer ausgedehnten Reise durch Nordafrika arbeitete er als Grafiker in einem Verlag, wo er Werbematerial und Buchcover entwarf. Seine ersten Comicalben erschienen bei Lombard und Glénat.



Jean-Michel Beuriot



Unter dem Hakenkreuz 4 – Katharina
Jean-Michel Beuriot · Philippe Richelle
€ 19,80 | 64 S. | gebunden | Farbe
ISBN: 978-3-941239-66-1

1. Der letzte Frühling
€ 22,80 | 88 S.
geb. | Farbe

2. Ein Sommer in Paris
€ 18,80 | 56 S.
geb. | Farbe

3. Maria
€ 18,80 | 56 S.
geb. | Farbe

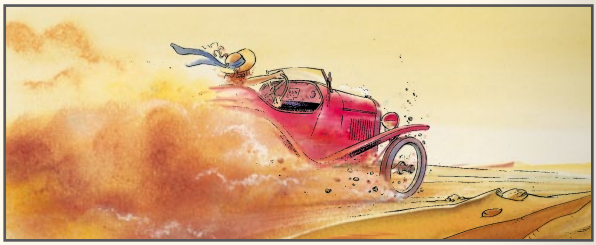
SARANE

„Das Abenteuer Postfliegerei faszinierte mich. Die Männer, die in ihren leichten Kisten die Sahara überflogen, die alles andere als Freundesland war. Sie gingen an die Grenze dessen, was die kleinen Maschinen hergaben. Manchmal stürzten sie ab, fielen Eingeborenen in die Hände, verdursteten.“

Dies sagt der Autor *Lax* im Interview über sein erstes völlig eigenständiges Werk, *Sarane*. Eine wichtige Episode in der Graphic Novel handelt dann auch von einem in der Wüste abgestürzten Postflieger.

Sarane ist ein sehr persönliches Buch: „Meine Comics handeln oft von alten Menschen, ich zeichne sie gern, die Spuren der Schicksale in den Gesichtern. Ich finde es viel interessanter, das Gesicht eines alten Menschen zu zeichnen als das eines jungen. Ich finde, Gesichter erzählen so viel.“

Von zwei Frauen erzählt das Buch. Die junge Taxifahererin Lena holt die Greisin Sarane aus einem Kino ab, wo diese eingeschlafen war. Der Kinosaal gleicht einem Fantasiegebilde, und auch an diversen anderen Stellen der Erzählung liegt das Reich der Fantasie direkt neben der Wirklichkeit. Da verwandelt sich die



Mit einer übermütigen, unbeschwerten Spritztour in die Wüste beginnt Saranes dramatische Geschichte.

Blechlawine auf der Pariser Ausfallstraße in eine Schweineherde, oder die verfallende Industrieruine am Wegesrand weist orientalisch anmutendes Dekor auf und wird so zu einem entrückten Zauberort.

Der gefangene Weiße hockt gefesselt vor Saranes Zelt.

Lena besucht Sarane: lebt die alte Dame in der Luxusvilla „Les Platanes“ oder in einer Runie?

Da ist der verstohlene Hinweis auf Georg Büchners Stück *Leonce und Lena*, diese verträumte „verkehrte Komödie“, in der die Dinge anders sind, als sie scheinen...

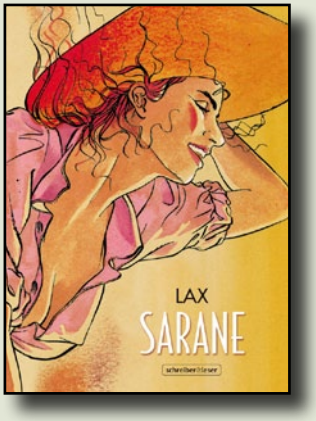
Am Ende fragt sich der Leser, ob nicht Saranes Geschichte überhaupt nur der Fantasie Lenas entsprungen ist - Kino im Kopf einer berufstätigen Pariser Normalbürgerin.

Wie dem auch sei - Lax hat Menschschicksale in einer Sinfonie aus Licht, Farben und Linien verwoben - zu einer Fata morgana.

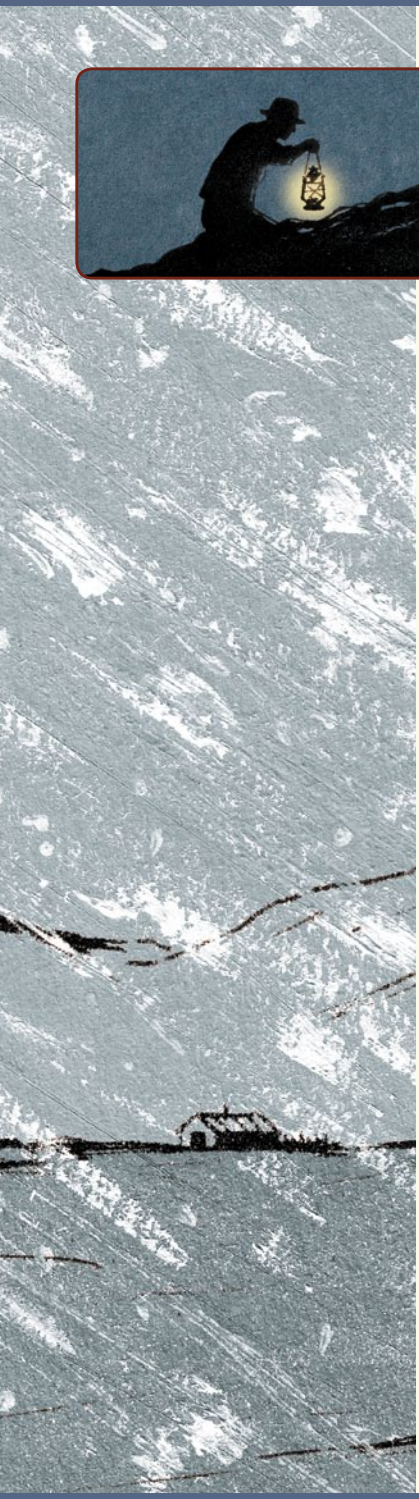
Christian Lacroix alias Lax

Christian Lacroix alias **Lax** studierte Kunst in Saint-Etienne. Er zeichnete kurze Geschichten für Magazine wie Métal Hurlant, Fluide Glacial, Circus. Mit eigenen Alben debutierte er 1987.

Über *Sarane* sagt Lax: „Dann sah ich *Der englische Patient.* Ich hatte das Gefühl, sie hätten *Sarane* fürs Kino umgeschrieben. Gewisse Szenen schienen geradezu aus meinem Buch zu stammen.“



Sarane
Lax
€ 16,80 | 72 S. | broschiert | Farbe
ISBN: 978-3-941239-64-7



Der Mörder weinte

„In Patagonien, diesem äußersten Landstrich der Erde, wo einst Banditen willkommen geheißen wurden und Charles Darwin seine Theorie vom Überleben des Stärkeren formulierte...“

So beschreibt der Verlag des legendären Reiseschriftstellers *Bruce Chatwin* diese Gegend am Ende der Welt. Dessen Buch *In Patagonia* stellte eine neue Art der Reiseliteratur dar und machte den jungen Autor mit dem lakonischen Erzählstil 1977 schlagartig berühmt.

Hart und karg wie der Boden am südlichsten Zipfel Chiles ist das Leben der Menschen hier, eigentlich ist es lediglich ein Überleben. Die mittlere Bevölkerungsdichte liegt bei 2 Einwohnern pro km^2.

In Patagonien siedelt auch *Anne-Laure Bondoux* ihren Roman *Les larmes de l'assassin* an (wörtlich: Die Tränen des Mörders), eine dichte Erzählung über kindliche Unschuld und das Böse, von der sich der Zeichner *Thierry Murat* zu dieser Graphic Novel inspirieren ließ. Dem kleinen Paolo hat niemand gesagt, wie alt er ist, und auch sonst sagen seine Eltern nicht viel. Zum

© J.M.MONSIOL

Patagonien

in der Einsamkeit der Steppe sind Schlangen die einzigen Spielkameraden von Paolo

Zeitvertreib fängt der Junge Schlangen. Alles ändert sich als der Killer Angel auftaucht und Paolos Eltern tötet. Das Kind lebt von da an mit dem Mörder unter einem Dach, und paradoxerweise entwickelt sich zwischen den beiden eine Vater-Sohn-Beziehung.
Thierry Murats Zeichnungen beschränken sich auf das Nötigste und führen die Abgeschiedenheit Patagoniens und die innere Gefühlswelt der Charaktere kraftvoll zusammen. Um die deutsche Ausgabe von *Der Mörder weinte* möglichst nah am Original zu halten, legte *Murat* Hand an und integrierte übersetzte Texte selbst in seine Zeichnungen.

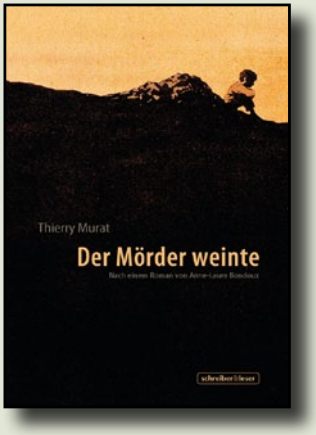
Thierry Murat

Thierry Murat wurde 1966 in Périgueux, Frankreich, geboren. Während seines Studiums für angewandte Kunst entdeckte er seine Liebe für Illustrationen. Zuerst arbeitete er als Grafik-Designer in Bordeaux, bis er 2002 er sein erstes Kinderbuch veröffentlichte. Seitdem zeichnete Murat mehrere Comics, darunter ‚Elle Ne Pleure Pas, Elle Chante', (mit Corbeyran). Erscheint demnächst bei s&l.

© Bertrand Desprez

Anne-Laure Bondoux

Anne-Laure Bondoux wurde 1971 in Bois-Colombes, Frankreich, geboren. Nach dem Literaturstudium engagierte sie sich in der Theaterszene und schrieb Chansontexte. Bondoux ist eine der anerkanntesten Kinder- und Jugendbuchautorinnen Frankreichs. Ihre Romane wurden vielfach ausgezeichnet und in zwanzig Sprachen übersetzt. Vor kurzen erschien der Jugendroman *Die Zeit der Wunder* (Carlsen).



Der Mörder weinte
Thierry Murat ·
Anne-Laure Bondoux
€ 18,80 | geb. | Farbe | 128 S.
ISBN: 978-3-941239-65-4

Paolo und Angel auf dem Weg zum Viehmarkt in Punta Arenas